

Sommer beginnt so nass wie nie

Wetterexperte Helmut Kohler blickt auf die Monate Juni, Juli und August zurück. Badewetter hält bis September an

Schwörstadt (kor) Den einen öder anderen mag der diesjährige Sommer vielleicht nicht sehr glücklich gestimmt haben. „Aber so wie wir ihn dieses Jahr erleben durften, ist er eigentlich recht typisch für unsere Breiten“, sagt Wetterexperte Helmut Kohler. Beständiges trockenes und warmes bis heißes Sommerwetter sei eher untypisch. Es gibt aus klimatologischer Sicht also wenig Anlass, sich über den meteorologischen Sommer zu beschweren. Hauptsächlich dank der Hochs Burkhard im Juli und Gerd im August war der meteorologische Sommer trotz des sehr verregneten Beginns 1,1 Grad zu warm. Kohler



Regenschirme im Haus Salmegg: Im Juni waren sie sehr gefragt. BILD: JULIANE SCHLICHTER

hat die drei Sommermonate zusammengefasst:

➤ **Kein Heuwetter im Juni:** Die Vermutung, dass der Juni viel zu nass war, entspringt nicht nur dem subjektiven Eindruck, sondern lässt sich auch mit den Messwerten bestätigen. Mit einem Niederschlagsüberschuss von 105,2 Litern pro Quadratmeter war der 0,3 Grad zu warme und 47 Stunden zu sonnenscheinarme erste Sommermonat der

niederschlagsreichste Juni seit mehr als 50 Jahren.

➤ **Wie auf der Achterbahn im Juli:** Sonnige und heiße Perioden wechselten sich besonders in den ersten 24 Julitagen wieder mit grauen und nassen Phasen ab. Nach den rekord-niederschlagsreichen Monaten Mai und Juni war der mittlere Sommermonat zu trocken, 19 Stunden zu sonnenscheinreich und hauptsächlich bedingt durch das uns einheizende Hoch Burkhard 1,2 Grad zu warm.

➤ **August war echter Sommer:** Mit einem Temperaturüberschuss von 1,8°C, einem 31-stündigen Sonnenscheinüberschuss und einer nur 51-prozentigen Niederschlagssumme zeigte sich der August als letzter meteorologischer Sommermonat hochsommerlich und brachte das von vielen erhoffte länger anhaltende Badewetter – das sogar noch in den September reicht.